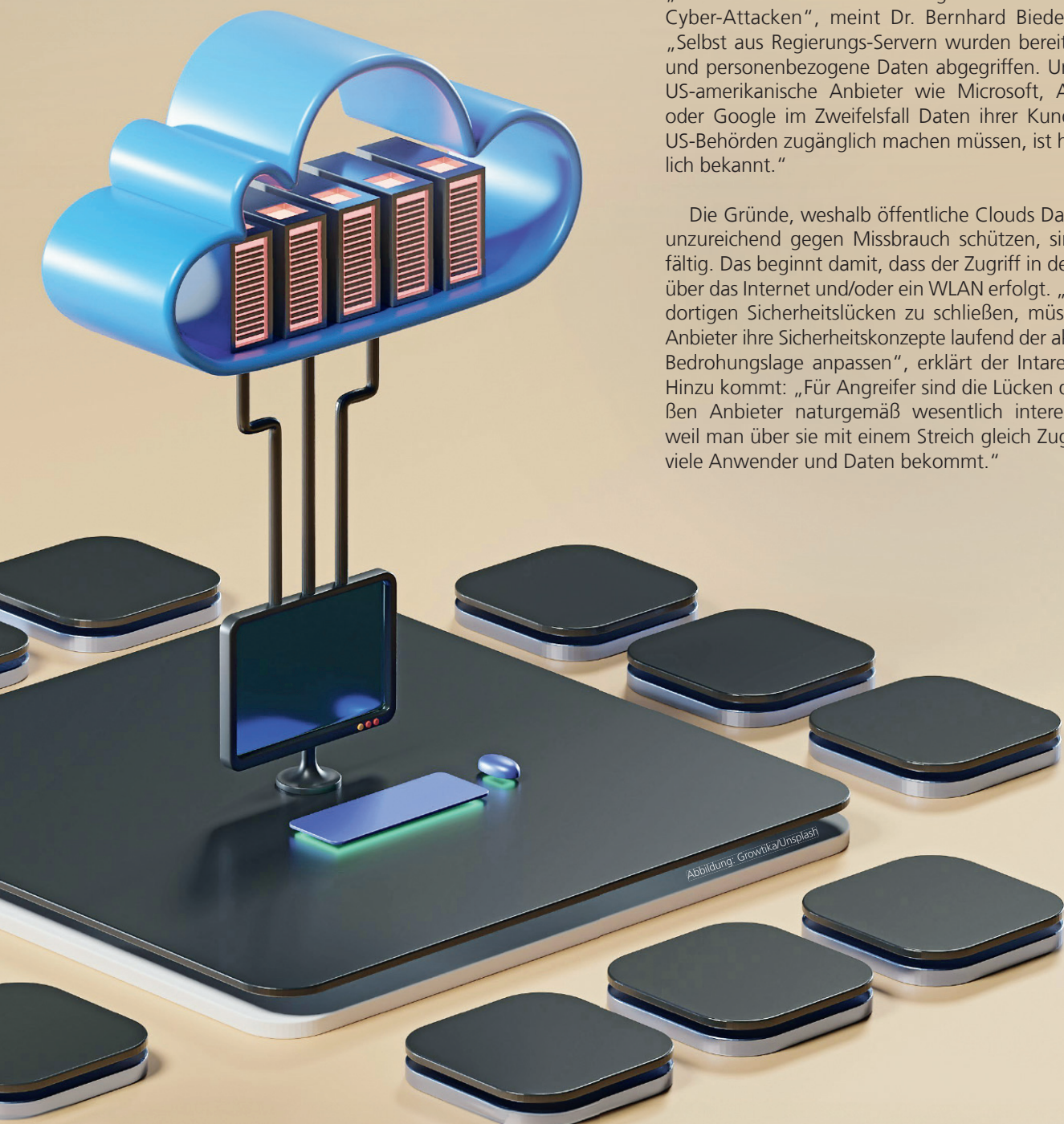


Öffentliche Cloud? Sicher!?

Immer mehr Handwerksbetriebe und mittelständische Unternehmen lagern ihre IT-Anwendungen aus. Allerdings: Vor allem die Angebote der globalen Cloud-Konzerne lassen in Sachen Sicherheit, Kosten-Nutzen-Rechnung und individuelle Betreuung durchaus zu wünschen übrig. Welche Alternativen es gibt, erklärt Dr. Bernhard **Biedermann**, Experte für „Managed Services“ und Geschäftsführer des Hosting-Dienstleisters **Intares** aus Hamburg.

„Das Netz ist voll mit Meldungen über erfolgreiche Cyber-Attacken“, meint Dr. Bernhard Biedermann. „Selbst aus Regierungs-Servern wurden bereits Mails und personenbezogene Daten abgegriffen. Und dass US-amerikanische Anbieter wie Microsoft, Amazon oder Google im Zweifelsfall Daten ihrer Kunden für US-Behörden zugänglich machen müssen, ist hinlänglich bekannt.“

Die Gründe, weshalb öffentliche Clouds Daten nur unzureichend gegen Missbrauch schützen, sind vielfältig. Das beginnt damit, dass der Zugriff in der Regel über das Internet und/oder ein WLAN erfolgt. „Um die dortigen Sicherheitslücken zu schließen, müssen die Anbieter ihre Sicherheitskonzepte laufend der aktuellen Bedrohungslage anpassen“, erklärt der Intares-Chef. Hinzu kommt: „Für Angreifer sind die Lücken der großen Anbieter naturgemäß wesentlich interessanter, weil man über sie mit einem Streich gleich Zugriff auf viele Anwender und Daten bekommt.“



„IT-Anwendungen und -Systeme sind so komplex, da gibt es immer wieder Themen, für die man einen kompetenten Ansprechpartner braucht. Wer aber als Mittelständler mit einem akuten Problem schon mal versucht hat, bei einem der globalen Anbieter Hilfe zu bekommen, der weiß, das ist schier unmöglich“,

so Dr. Bernhard Biedermann. (Foto: Intares)



Nicht zu unterschätzen sei auch der rechtliche Graubereich bei Datenschutz und Datensicherheit. Die Regelungen dazu unterscheiden sich zum Teil erheblich von Land zu Land, doch die virtuellen Strukturen machen eine Zuordnung zu juristischen Hoheitsgebieten fast unmöglich. Das kann im Fall der Fälle zu erheblichen Schwierigkeiten führen, zumal die europäischen Richtlinien deutlich schärfer sind als etwa US-amerikanische.

Hohe Kosten, wenig Nutzen

Doch nicht nur Sicherheitsaspekte sprechen nach Ansicht des Experten dafür, die großen Cloud-Angebote mit Vorsicht zu betrachten: „Die Cloud verführt dazu, Microservices zu nutzen, die eventuell für eine aktuelle Anwendung hilfreich sind.“ Das aber könne schnell zu einem Wildwuchs führen. „Die Anwender bezahlen dann nicht selten viele Dienste, die sie gar nicht mehr nutzen. Das treibt ihre Kosten in die Höhe, ohne dass sie einen Nutzen davon haben.“

Anders stelle sich das mit einem Partner dar, der mit den Herausforderungen im Mittelstand vertraut sei und sie adäquat abbilde, so Biedermann. „IT-Services für Handwerksbetriebe und mittelständische Unternehmen leben nicht zuletzt davon, dass der Dienstleister seine Kunden und deren Bedarf genau kennt. Und dass er genau ausschließlich die Lösungen liefert, die diesem Bedarf entsprechen.“ Deshalb sei auch eine persönliche Betreuung wichtig. „IT-Anwendungen und -Systeme sind so komplex, da gibt es immer wieder Themen, für die man einen kompetenten

Ansprechpartner braucht. Wer aber als Mittelständler mit einem akuten Problem schon mal versucht hat, bei einem der globalen Anbieter Hilfe zu bekommen, der weiß, das ist schier unmöglich.“

Alternative für den Mittelstand

Genau das aber leiste ein guter „Managed Services“-Partner. Viele dieser Unternehmen betreiben ihre Infrastruktur in Deutschland, schneiden ihre Services exakt auf den konkreten Bedarf ihres jeweiligen Kunden zu und bieten persönlichen 24/7-Support.

„Die global agierenden Cloud-Anbieter haben logischerweise in erster Linie ihre eigene Kosteneffizienz im Blick und nicht die ihrer Kunden“, meint der Intares-Geschäftsführer. Ein individueller und kostengünstiger Support aber sei gerade für Mittelständler das A und O. Denn damit bekomme und bezahle der jeweilige Kunde nur die Dienste, die ihm tatsächlich nutzen. Und könne bei Bedarf auf schnelle Hilfe zählen.

Ein mittelständisches Unternehmen, das seine IT oder Teile davon auslagern will, „sollte deshalb zumindest parallel zu den Angeboten der großen Cloud-Anbieter prüfen, ob ein deutscher »Managed Services«-Anbieter seinen Bedarf nicht besser und unterm Strich kostengünstiger deckt.“

Weitere Informationen unter: www.intares.de

! Erfahrung in Sachen „Sicherheit“

Intares ist seit mehr als 23 Jahren spezialisiert auf „Managed Services“ für den Mittelstand. Das Unternehmen organisiert IT-Projekte fast jeder Größe und Komplexität und entwickelt Software-Anwendungen für mittelständische Unternehmen unterschiedlicher Branchen. Neben E-Commerce-Plattformen und Web-Services hostet Intares auch sensible IT-Anwendungen von BAFIN-zertifizierten Finanzdienstleistern. Die hochsicheren Rechenzentren von Intares sind ausnahmslos in Deutschland angesiedelt.